Verewigt am Sternenhimmel

Asteroid nach einem Nachfahren einer Battenfelder Familie benannt

Battenfeld – Von Battenfeld bis ins Weltall: Zwei Asteroiden wurden nach August Wilhelm von Klipstein und Johann Jakob Kaup benannt. Der Geologe und Fossiliensucher Klipstein (1804-1894) gehört in den Kreis der Nachfahren Caspar Klipsteins, der im 17. Jahrhundert in Battenfeld lebte und als Oberförster und Oberjäger die Aufsicht über die Forstämter Battenberg, Biedenkopf und Itter hatte. Der Paläontologe Johann Jakob Kaup (1803-1873) war ein enger Freund Klipsteins.

Herausgefunden hat das und noch mehr Daniel Bamberger, der dies unserer Zeitung schildert. Als Hobby beschäftigt er sich mit Familienforschung und Astronomie. Besonderes Interesse hat er auch an der Paläontologie. Aus seiner Leidenschaft für Geschichte ging 2020 bereits das zweibändige Werk „Die Einwohner des Amtes Battenberg“ hervor.

Im März wurden zwei Gesteinskörper, die zwischen Mars und Jupiter um die Sonne kreisen, von der Internationalen Astronomischen Vereinigung (IAV) „Jakobkaup“ und „Augustklipstein“ genannt. Die Idee dazu hatte Daniel Bamberger.

Vor einigen Jahren lernte Bamberger David Rankin kennen, der am Observatorium Catalina Sky Survey (CSS) in den USA als Prozessingenieur arbeitet. Rankin und Bamberger teilen nicht nur die Leidenschaft für Astronomie, sondern auch für Paläontologie. Da die beiden Asteroiden am CSS entdeckt worden waren, hatten die dortigen Forscher das Recht, der IAV Namen für die Gesteinsbrocken vorzuschlagen. So kam es, dass Bambergers Forschungen und sein Interesse an Astronomie und Paläontologie dazu führten, dass Klipstein und Kaup im Weltall verewigt wurden.



Spannende Informationen über die Klipsteins: Urkunden wie diese Abstammungsurkunde sind wichtige Quellen für Geschichtsforscher. REPROS: DANIEL BAMBERGER



Sorgte für eine Weltsensation: August Wilhelm von Klipstein (1804-1894).

Die Geschichte der Klipsteins lässt sich aber weiter zurückverfolgen als nur bis ins 19. Jahrhundert. Caspar Klipstein kam 1627 in Ruhla bei Eisenach als Sohn des Forstläufers Hans Klipstein (1586 - 1643) und seiner zweiten Ehefrau Margarethe Braun (1594 - 1671) zur Welt. Caspar war das siebte von insgesamt elf Kindern.

Als Kind kam er im Gefolge der Landgräfin Sophie Eleonore (1609-1671) nach Darmstadt. Zunächst Büchsenspanner – das ist ein Gehilfe, der seinem Herrn die Büchse während der Jagd schussbereit macht – begann er 1659 am Fürstenhof die Ausbildung zum Jäger. 1660 heiratete er die Butzbacher Bürgerstochter Juliane Müller (1640 - 1699). Später wurde er zum Förster ausgebildet.

Ins Frankenberger Land kam Caspar Klipstein Anfang 1666. Als Oberförster und Oberjäger hatte er die Aufsicht über die Forstämter Battenberg, Biedenkopf, und Itter. Das riesige Gebiet bedeutete für die Familie ein beachtliches Einkommen. Aus dieser Zeit stammt auch ein Porträt, das Caspar bei einem namentlich nicht bekannten Maler in Auftrag gab. Das Original ging wohl im Zweiten Weltkrieg verloren, aber es existieren Schwarz-Weiß-Aufnahmen – das älteste bekannte Bildnis eines Battenfelder Einwohners. Das Wohnhaus der Familie steht noch heute neben der Battenfelder Kirche. Bamberger selbst und viele Battenfelder stammen von Caspar Klipstein ab.

Vor zwei Jahren entdeckte Daniel Bamberger durch Zufall bei einem Berner Antiquariat die Abstammungsurkunde Caspar Klipsteins (1627-1679) und erwarb das Dokument. Seit 2024 befindet es sich als Leihgabe im Staatsarchiv Darmstadt (Signatur R 12 P, 8166). Das Dokument enthält interessante Informationen über Caspars Biografie und seine Vorfahren.

Unter Caspar Klipsteins Nachkommen sind zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten. Zu nennen sind unter anderem der Maler Felix Klipstein (1880 - 1941), und dessen Bruder August Klipstein (1885 - 1951), der als Kunsthistoriker in der Schweiz ein noch heute bestehendes Auktionshaus gründete. In August Klipsteins Nachlass befand sich die Abstammungsurkunde für Caspar Klipstein. Die Klipsteineiche bei Darmstadt ist benannt nach dem dort begrabenen Forstinspektor Philipp Engel von Klipstein (1777-1866). In der Zwischenzeit war die Familie in den Adelsstand aufgestiegen.

Bei seinen Recherchen stieß Bamberger auch auf den Geologen und Fossiliensucher August Wilhelm von Klipstein, einen Sohn Philipp Engel von Klipsteins, und seinen Freund, den Paläontoloen Johann Jakob Kaup. Die beiden verbindet das Dinotherium giganteum, ein elefantenartiges Rüsseltier, das vor einer Million Jahre ausgestorben ist.

In seinem Sandsteinbruch bei Eppelsheim im Ur-Rhein, den er 1835 erworben hatte, fand August Wilhelm von Klipstein den gut erhaltenen Schädel eines solchen riesigen Urzeittieres. Nur sechs Jahre zuvor war das Tier von seinem Freund Johann Jakob Kaup entdeckt worden. Es war der erste Fund eines Oberschädels des Urzeittieres. Kaup half bei der Ausgrabung. Der Fund wurde zur Weltsensation. Heute befindet sich das Original im Naturhistorischen Museum London. Ein lebensgroßer Abguss steht im Dinotherium-Museum in Eppelsheim. red

IN KÜRZE

Lobpreisabend

Battenberg – In der Katholischen Kirche in Battenberg findet am 19. Mai, wie an jedem 3. Montag im Monat, ab 20 Uhr ein Lobpreisabend statt. Mit Gesängen, Impuls, Stille und Gebet lädt die Musikgruppe ein, aufzutanken und Kraft zu schöpfen und den Alltag zu unterbrechen.

VOR 25 JAHREN

Internetauftritt von Haine zum Jubiläum

Haine – Nachdem Seiten vieler anderer Dörfer und Gemeinden der näheren Umgebung bereits online abzurufen waren, hat auch der kleine Allendorfer Ortsteil Haine vor 25 Jahren den Schritt ins Internet geschafft, wie die HNA in ihrer Ausgabe vom 15. Mai 2000 berichtete. Unter der Adresse haine-online.de fanden Surfer Informationen rund um das Dorf Haine und die anstehenden Feierlichkeiten zum großen Dorfjubiläum „1150 Jahre Haine – Hagini.“ Etwa 40 Stunden Arbeit hatte Oliver Kramer in die Homepage seines Heimatdorfes investiert. Die Idee dazu hatte der junge Informatiker Ende 1999. Im Februar 2000 begann die heiße Phase: Viele Bilder und Skizzen wurden eingescannt, etliche Einwohner versorgten Kramer mit Infos. Das für das Fest geschaffene Angebot bot Einblicke in Vorbereitungen und Termine, aber auch Sehenswertes in und um Haine. In den folgenden Wochen wurden Infos zu Aufbau und Ablauf des stehenden Festzugs und der Festschrift hinzugefügt. sub